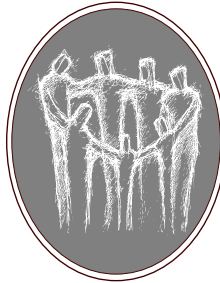

M I T E I N A N D E R

Berichte und Informationen aus der Gemeinde Maria Himmelfahrt
Flörsheim-Weilbach

Katholische Pfarrei St. Teresa am Main Gemeinde Maria Himmelfahrt



Juni 2024

Ein Leben für die Gemeinde –
unsere Gemeindereferentin Kornelia Schattner

Unsere Republik wird 75 Jahre –
Teil 2: Von Helmut Schmidt bis Heute

Gottesdienst für KLEINE und Große

Wenn wir's richtig machen, geht's uns richtig gut

Gemeindefest am 22.6.2024

Wie entwickeln sich Marienkäfer

Aus der Gemeinde

Einfach nur schön!



©Bundesregierung

Demokratie ist nur dort mehr als ein Produkt einer bloßen Zweckmäßigkeitentscheidung, wo man den Mut hat, an sie als etwas für die Würde des Menschen Notwendiges zu glauben. **Wenn man aber diesen Mut hat, dann muss man auch den Mut zur Intoleranz denen gegenüber aufbringen, die die Demokratie gebrauchen wollen, um sie umzubringen.**

Carlo Schmid, einer der 64 Väter des Grundgesetzes zitiert bei der Feier zum 75 Jahrestag des Grundgesetzes durch unseren Bundespräsidenten Walter Steinmeier.

Ein Leben für die Gemeinde – Unsere Gemeindereferentin Kornelia Schattner

Im Juni 2006 haben wir im Mit-einander angekündigt, dass Kornelia Schattner unsere neue Gemeindereferentin wird. Wir haben uns sehr gefreut, dass eine neue Bezugsperson für unsere Pfarrei Maria Himmelfahrt zur Verfügung steht. Im Team des pastoralen Raumes Gallus wurde sie als Zuwachs herzlich erwartet. Sie hat damals selbst geschrieben, dass der Umzug von ihrer früheren Wirkungsstätte in Hochheim in das Pfarrhaus nach Weilbach im September 2006 ansteht. Zusammen mit ihrer Tochter, die damals noch im Studium war, ist sie dann in das Pfarrhaus bei uns eingezogen.

Heute schreiben wir das Jahr 2024 und sind damit 18 Jahre später. Längst ist sie unsere Gemeindereferentin, die zu Maria Himmelfahrt gehört, die wir nicht mehr missen möchten. Aber dieses Jahr ist für sie das letzte als Gemeindereferentin. Im September wird sie in den



©Maria Himmelfahrt

Ruhestand gehen und damit aus dem pastoralen Dienst ausscheiden.

Für Frau Schattner beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der seine eigenen Anforderungen stellt und geplant werden will, wie ich selbst erfahren habe. Selbstverständlich wünschen wir ihr für diesen Abschnitt nur das Beste und hoffen, dass sie bei guter Gesundheit alles das

machen kann, was sie sich wünscht.

Kornelia Schattner hat in unserer Gemeinde lebendige Spuren hinterlassen, die in vielen Punkten sichtbar sind. So hat sie sich gleich intensiv um unsere Messdiener gekümmert. Während bis zu ihrem Kommen die Zahl der Messdiener eher stagnierte, haben wir einen ständigen Zuwachs in den letzten Jahren erlebt. Die Messdiener sind eine sehr große Gruppe von Kindern und Jugendlichen, die inzwischen die gesamte Pfarrei St. Teresa am Main umfasst. Gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. die letzte 72-Stunden Aktion, aber auch eigene Fahrten, gemeinsame Tage und Nächte zu besonderen Themen usw. haben diese Gruppe zu einer lebendigen Gruppe unserer Gemeinde gemacht. Kornelia Schattner hat daran einen großen Anteil.

Weiterhin hat sie die Kleinkinder-gottesdienste eingeführt,

die wir bisher in dieser Form nicht kannten. Junge Familien mit kleinen Kindern werden dabei angesprochen und haben zumindest bei diesem Gottesdienst Kontakt zu unserer Gemeinde. Wir wünschen uns sehr, dass diese Aktivität fortgeführt werden kann.

Die Kar- und Ostertage sind von ihr wesentlich mitgestaltet worden. Sie hat versucht, Gruppen aus der Gemeinde in diese Feiertage einzubeziehen und damit auch ganz neue Formen zu erproben, die wir so nicht gewohnt waren. Damit bot sich für eine lebendige Gemeinde die Möglichkeit sich aktiv einzubringen.

Auch die Adventszeit ist durch ihre Anregungen eine besondere Zeit geworden, bei der wir selbst gestalten können um neue Wege zu testen und auf Neues aufmerksam zu machen.

In der Fastenzeit hat sie bei uns in die Meditation, das Schweigen vor Gott, eingeführt.

Die von ihr organisierte Geistliche Wanderung ist für mich persönlich immer ein Highlight im Jahreslauf gewesen. Von Freitag bis Sonntag in freier Natur zu wandern, in Klöstern zu übernachten, gemeinsame Abende zu erleben und das Ganze begleitet von Geistlichen Impulsen machen so ein Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis. Alle, die daran mal teilgenommen haben, können auch nach langer Zeit noch davon erzählen.

Selbstverständlich hat sie auch ihre pastoralen Aufgaben, wie Erstkommunion, Taufe und Sterbebegleitung wahrgenommen. Gerade ihr Begleitung in Trauerfällen hat vielen Menschen diese Zeit erleichtert und die Trauerfeiern waren für alle Anwesende ein würdevoller Rahmen, Abschied nehmen zu können.

Wir wissen heute noch nicht, wie und in welcher Form diese vielen Aktivitäten fortgeführt werden können. Wahrscheinlich werden wir als Gemeinde dabei besonders gefordert werden. Der Fußabdruck von Kornelia Schattner ist dabei sehr groß und so müssen wir damit rechnen, dass wir das auch nicht ersetzen können. Sie wird uns mit Sicherheit sehr fehlen und wahrscheinlich werden wir uns häufiger fragen: „Wie hätte das wohl Kornelia gemacht?“

Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit, Erfolg für alles was sie anpacken möchte und eine Zukunft, in der ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

Liebe Kornelia, mach es gut, bleib so wie du bist und vergiss uns nicht.

Dr. Ludwig Kuhlmann,
Vorstand Ortsausschuss

Unsere Republik wird 75 Jahre

Teil 2: Von Helmut Schmidt bis Heute

1974 trat Bundeskanzler Brandt zurück, als sein Referent Guillaume als DDR-Spion enttarnt wurde. Nachfolger wurde Helmut Schmidt. Brandt war Reformkanzler, Schmidt war Krisenkanzler. In seine Amtszeit fiel der Terrorismus durch die RAF, mit 43 Morden von 1971 bis 1993 an wichtigen Personen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Polizei und Militär. Höhepunkte waren die Geiselnahme in der deutschen Botschaft in Stockholm 1975 und die Entführung einer Lufthansa-Maschine nach Mogadischu (Somalia) als Erpressungsversuch zur Befreiung gefangener RAF-Mitglieder. Als Folge der misslungenen Aktion (Passagiere und Personal wurden befreit) beging die in Stammheim inhaftierte RAF-Spitze Selbstmord (Todesnacht von Stammheim) und die RAF ermordete den entführten Arbeitgeberpräsidenten Schleyer. Der RAF-Terrorismus erschütterte die Fundamente unserer Republik.

Kanzler Schmidt blieb hart, erklärte die Republik als nicht erpressbar und leitete damit das Ende des RAF-Terrorismus ein.

Anti-Atomkraft-Bewegung und Sorge um Umwelt und Frieden führten 1980 zur Gründung der Partei „Die Grünen“. Die Partei gewann schnell neue Mitglieder und Wähler. Bereits 1985 zog sie in den Bundestag ein und in Hessen war sie Regierungspartei 1985-1987 in einer Rot-Grünen Koalition mit Joschka Fischer als Umweltminister. Parallel bedeutete der NATO-Doppelbeschluss - als Antwort auf die Installation von russischen SS-20 Raketen mit Atomsprenköpfen in der DDR - in der BRD Raketen vom Typ Pershing und Cruise-Missile aufzustellen. Das löste in der BRD und in Westeuropa die bisher größten Demonstrationen für den Frieden aus. Die Grünen, Gewerkschaften und die evangelische Kirche waren die zentralen Kräfte.

1981 demonstrierten im Bonner Hofgarten 350.000 Menschen, beim Besuch des amerikanischen Präsidenten Reagan 1982 waren es 500.000 und 1983 demonstrierten europaweit 1,3 Millionen mit einer Menschenkette von Stuttgart bis Neu-Ulm als markantestem Ereignis.

Als Folge der Ölkrise schlitterte die deutsche Wirtschaft in eine Rezession und die Zahl der Arbeitslosen stieg von 900.000 auf 2,2 Millionen. Dies führte letzten Endes zur Kündigung des Koalitionsvertrages der FDP mit der SPD. Helmut Kohl wurde Bundeskanzler. Seine Kanzlerschaft war geprägt von zwei für die BRD wegweisenden Ereignissen, der Wiedervereinigung 1989/90 und der Währungsumstellung auf den Euro.

Die Bevölkerung der DDR war der 40-jährigen SED-Diktatur überdrüssig und wollte eine demokratische Regierung. In zahlreichen, anschwellenden

Demonstrationen opponierte die Bevölkerung gegen ihre Regierung und mehr als 200.000 Ausreisen schwächten die DDR. Als die Schutzmacht UdSSR Unterstützung verweigerte, begann das Ende der DDR. Am 9. November 1989 wurde die Mauer und die Grenze der DDR zur BRD geöffnet. Im „2+4 Vertrag“ (2 deutsche Staaten und die vier Siegermächte des 2. Weltkriegs) wurden die endgültige Souveränität und die Staatsgrenzen des vereinigten Deutschlands festgeschrieben. Am 3. Oktober 1990 trat die DDR der Bundesrepublik bei. Kanzler Kohl und Außenminister Genscher haben die Wiedervereinigung durch Verhandlung mit den westlichen Verbündeten und der UdSSR außenpolitisch hervorragend vorbereitet.

Nach der Wiedervereinigung begann ein gigantisches Investitionsprogramm, fast alles in den neuen Bundesländern

wurde erneuert und modernisiert. Allerdings geriet die Treuhand, welche die Wirtschaft der DDR privatisieren sollte, in Verruf. Ihr Chef Rohwedder wurde von der RAF ermordet. Trotz allem: die Treuhand rettete über 10.000 Betriebe mit 1,5 Millionen Arbeitsplätzen, was angesichts der maroden DDR-Wirtschaft ein gutes Ergebnis war. 1999 wurde Berlin Hauptstadt Deutschlands und zahlreiche Bundesbehörden zogen nach Berlin um.

Im September 1998 verloren CDU/CSU die Bundestagswahl und Gerhard Schröder wurde Kanzler. Helmut Kohl trat nach 16 Jahren ab. Seine großen Verdienste um die Wiedervereinigung und den sich anschließenden Aufbau Ost sowie um die Integration Westeuropas machen ihn zu einem der bedeutendsten Politiker Deutschlands.

Am 1.1.2002 wurde in der europäischen Zahlungsunion

(zunächst in 20 Staaten) der Euro als alleiniges Bargeld eingeführt. Die europäische Zentralbank mit Sitz in Frankfurt ist für die Geldpolitik zuständig und sorgte bis zu Corona und Ukraine Krieg für stabile Preise, die dann allerdings nach oben entglitten.

Die Regierung Schröder betrieb in den ersten Jahren reines Krisenmanagement, aber als die Zahl der Arbeitslosen etwa 5 Millionen erreichte, gelang Schröder gegen den Widerstand seiner Partei der Befreiungsschlag. Mit der Agenda 2010 (Liberalisierung des Arbeitsmarktes, Reform des Arbeitslosengeldes), der Rentenreform und einer Steuersenkung brachte er die Wirtschaft in Schwung, leitete aber auch seinen Verlust der Kanzlerschaft ein. Die Agenda war eine wirtschaftspolitische Großtat und führte Deutschland wieder auf den Weg des wirtschaftlichen Aufstiegs.

Angela Merkel war von 2005 bis 2021 Bundeskanzlerin. Am Anfang ihrer Regierungszeit war die hohe Arbeitslosigkeit ihr Hauptproblem, doch Dank der Reformen von Schröder sank diese schnell. Merkel hatte mehrere Großkrisen zu meistern. Konnte sie die von USA ausgehende Bankenkrise abwenden, verließ sie beim Atomausstieg nach Fukushima und der Flüchtlingskrise ab 2015 ihr politisches Gespür. Beide Krisen ging sie weitgehend ohne Beratung und Konsultationen an und spaltete die Gesellschaft in gegensätzliche Lager. Eine Folge dieser Politik ist der Aufstieg der AFD von einer Splitterpartei zur zweitstärksten Partei. Bei der hohen Zahl an Einwanderern (2015 waren es weit über 1 Mio. Menschen) wäre eine informative Öffentlichkeitsarbeit notwendig gewesen, welche über die Probleme und Kosten Auskunft gibt. Die einer Völkerwanderung ähnlichen Einwanderung aus

Afghanistan, dem Nahen Osten und Afrika stellte Deutschland vor Probleme, die kurzfristig nicht zu bewältigen sind. Merkel schob die CDU inhaltlich in Richtung Sozialdemokratie, so dass wegen der steigenden Sozialausgaben andere wichtige Projekte (Bahnmodernisierung, Straßenbau, Bundeswehr, Wohnungsbau, Bildungssystem, Digitalisierung, Gesundheitswesen u.a.m.) liegen blieben. In der Außen- und Europapolitik war Merkel erfolgreich und international sehr angesehen, aber innenpolitisch hinterließ sie die Republik in einem desaströsen Zustand.

In den vergangenen 75 Jahren hat sich das Bild unserer Republik schnell verändert. Der Weg vom Verlierer des Weltkriegs zu einem allseits anerkannten, modernen Staat war mit vielen Höhe- und Tiefpunkten gespickt. Es waren immer fähige und charismatische Kanzler, welche die Republik

vor Schaden bewahrten und mit neuen Impulsen zum Fortschritt führten. Es werden weitere kommen. Heute ist Deutschland ein angesehenes Land, demokratisch, rechtsstaatlich und sozial. Es gibt viele Gründe, unsere Republik zu schätzen, denn ihre Vorteile sind bei weitem größer als ihre Nachteile.

Jürgen Brose, Gastautor

Quellen:

Manfred Görtemaker, Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Andreas Wirsching, Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert

Horst Möller, Deutsche Geschichte - die letzten 100 Jahre

Der Große Plötz

Mutmachend, unser Bundespräsident Frank Walter Steinmeier anlässlich der Feierstunde zum 75. Jahrestag des Grundgesetzes, am 23. Mai 2024 in Berlin:

Selbstbehauptung ist die Aufgabe unserer Zeit. Wir werden die Zeit der Bewährung bestehen.

Gottesdienst für KLEINE und Große

Am Sonntag, dem 5. Mai habe ich, als Oma ohne anwesendes Kleinkind, diesen Gottesdienst besucht. Auf Grund von Krankheit waren nicht so viele Eltern mit Kleinkindern da wie sonst, aber ich konnte doch 5 Mamas, einen Papa, und insgesamt 9 Kleinkinder zählen. Das Thema war "Maria als die Mutter Jesu". Zu Anfang wurden alle von Frau Schattner begrüßt und ein Lied gesungen. Auf einem blauen Tuch in der Mitte des Altarraumes wurde die Jesuserze angezündet. Danach zeigte eine Mutter viele Gegenstände in einem Korb, die mit der Tätigkeit einer Mutter zu tun haben. Jedes Kind durfte sich etwas herausnehmen und erzählen, was den Gegenstand mit der Mutter verbindet. Ganz im Sinne der heutigen Zeit kam als erstes ein Handy zum Vorschein, womit die Mama telefoniert. Dann gab es noch einen Kochlöffel, eine Pflasterbox, einen Apfel, ein Vorlesebuch und noch



©Maria Himmelfahrt

viele andere Sachen. Zum Schluss legte ein Kind ein Herz auf das blaue Tuch, als Zeichen dafür, dass die Mutter uns immer lieb hat. Ein Dankeslied wurde gesungen und Melitta Gerhardt erzählte die Geschichte von Maria, der Mutter von Jesus. Eine kleine Krippe

erinnerte an die Geburt Jesus, eine blaue Träne an die Traurigkeit als Jesus im Tempel zurückblieb. Ein Weinglas an die Aufforderung von Maria an ihren Sohn, das Fest zu retten und für Wein zu sorgen. Ein Päckchen Taschentücher erinnerte an die Kreuzigung und ein Herz war ein Zeichen dafür, dass Maria ihren Sohn immer sehr geliebt hat. Auch diese Sachen wurden von den Kindern in die Mitte gelegt.

Anschließend haben alle bei einem Gang durch die Kirche die Statue von Maria gesucht und den Sockel des Bildes mit bunten Bändern geschmückt, weil sie Maria "besucht" haben. Die Kinder waren mit Eifer dabei und ich konnte sehen, dass sie sich in unserer Kirche "heimisch" gefühlt haben, was ein wichtiger Punkt bei so einem Kleinkindergottesdienst ist. Das „Gegrüßet seist du Maria“ wurde gemeinsam gebetet und damit war der

Gottesdienst beendet. Es hat mich erstaunt, wie ruhig und gesittet die Kinder waren; sie haben wohl gespürt, dass der Kirchenraum ein besonderer Raum ist. Wahrscheinlich waren sie auch nicht das erste Mal dort.

Bevor alle ins Gemeindehaus gegangen sind, um gemeinsam zu essen, hat Frau Schattner sich verabschiedet; es war für sie das letzte Mal. Seit 15 Jahren hat sie mit Melitta Gerhardt und mit Unterstützung einiger Eltern diesen Gottesdienst durchgeführt. Die Kinder, die damals als Kleinkinder mit ihren Eltern gekommen sind, werden nun volljährig sein! Ein wenig Wehmut war bei ihr schon zu spüren!

Geht diese wunderbare Tradition nun zu Ende?? Ich hoffe, es geht irgendwie weiter. Wenn es uns als Gemeindemitgliedern wichtig ist, weiterhin Kinder für den Glauben zu begeistern, sie in unserer Kirche heimisch werden zu lassen und Eltern dabei zu unterstützen, müssen wir dafür sorgen, dass so eine tolle Sache nicht einschläft. Frau Schattner und Melitta Gerhardt haben jedenfalls unseren großen Dank verdient, dass sie sich so viele Jahre mit so viel Begeisterung eingesetzt haben.

Marga Becker, Ortsausschuss

Nachtrag

Am 21.5.2024 hat uns Pfarrer Meudt mitgeteilt, dass die Fortführung des Kindergottesdienstes durch Mitarbeiter des Pastoralteams sichergestellt wird.

Wenn wir's richtig machen, geht's uns richtig gut

Das Motto der diesjährigen Ferienfreizeit im Pfarrgarten ist Programm. Es ist eine gute Sache sich darum zu bemühen, möglichst vieles im Leben richtig zu machen. Ein herausfordernder Anspruch, aber warum auch nicht. Alles richtig werden wir vielleicht nicht schaffen, aber so viel wie nur möglich, vor allem, da es im zweiten Teil des Satzes ja heißt, dass es uns damit richtig gut geht.

Wir wissen, dass wir es in vielen Fällen selbst in der Hand haben, dass die Welt nicht immer weiter aus den Fugen gerät.

Im Kleinen, hier bei uns in Weilbach Anfang August im Pfarrgarten wollen wir anfangen "es richtig zu machen". Wie? Zunächst mit dem, was für die meisten von uns sowieso schon selbstverständlich ist. Wir zeigen Manieren und grüßen uns freundlich, wir nehmen Rücksicht aufeinander, lassen dem anderen auch mal den Vortritt

bei einer Aktion, fragen, ob wir helfen können.

In so kleinen harmlosen Schritten wollen wir gutes, respektvolles Verhalten einüben. Respekt ist ein Wort, das vor vielen Jahren als total verstaubt galt, heute aber wieder in aller Munde ist. Das ist gut so, denn respektvoller Umgang mit Kindern, Erwachsenen, dem Personal im Laden, den Lehrern und auch mit den Amtspersonen, wie z.B. Polizisten ist die Basis für friedliches Zusammenleben.

Respektvoller Umgang mit den Dingen, die wir nutzen, bedeutet, dass sie lange halten, von vielen anderen noch verwendet werden können, dass man kein unnützes Geld ausgeben muss, keine Materialien und Energie verschwenden muss, bloß weil man Sachen zu grob behandelt hat. Dinge, die im öffentlichen Raum stehen oder uns von der Gemeinde/dem Staat zur Verfügung gestellt

werden, fallen nicht vom Himmel. Vieles was wir selbstverständlich nutzen, Papierkörbe, Parkbänke, Schulbücher, Blumenbeete, werden mit dem Steuergeld angeschafft, das Arbeitnehmer, Selbständige und Beamte erarbeiten. All die vielen Erwachsenen, die morgens früh aufstehen und sich zum eigenen Wohl, aber auch zum Wohl aller mit ihren Fähigkeiten für ein Gelingen unseres Gemeinwesens einsetzen. Auch das wollen wir vermitteln.

Lasst uns sorgsam miteinander umgehen und mit der Natur, der Tier- und Pflanzenwelt, die

uns erfreut, ernährt und unseres Schutzes bedarf.

Das wollen wir einüben, darüber reden und beim Üben und Reden den Spaß nicht vergessen, den alle Teilnehmer mit Fug und Recht von einer Ferienfreizeit im Pfarrgarten erwarten.

Los geht es am 5. August. Wer Interesse hat dabei zu sein: es sind noch zwei Plätze frei. Anmeldung unter 31562 oder im Pfarrbüro.

Marita Brose,
Ferienfreizeit-Team



Katholische Gemeinde
Maria Himmelfahrt Weilbach

Gemeindefest



Samstag, 22. Juni 2024

Beginn

18 Uhr

mit einem Gottesdienst
der verbunden ist mit der
Verabschiedung unserer langjährigen
Gemeindereferentin Kornelia Schattner

im Anschluss

Beisammensein im Pfarrgarten
mit verschiedenen Leckereien,
kühlen Getränken und
kleinem Unterhaltungsprogramm

Ort

Neben der Kirche im Pfarrgarten
und bei schlechtem Wetter im
Gemeindezentrum



Wie entwickeln sich Marienkäfer?

In unserer Kindertagesstätte



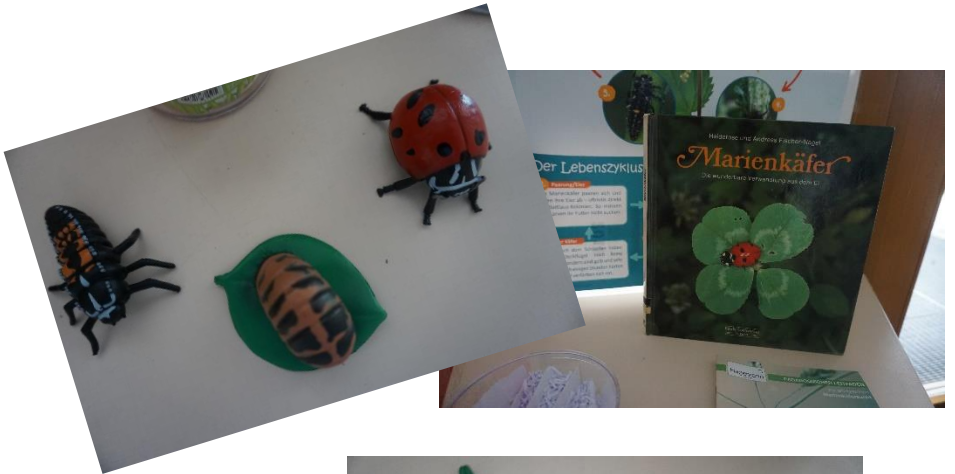
wurde ein Projekt gestartet, um Kindern die Entwicklung des Marienkäfers vom Ei, über die Larve und Puppe bis zum fertigen Käfer anschaulich zu machen.

In einer Petrischale mit kleinen Papierstückchen beginnt das Leben der Marienkäfer. Nach etwa 10 Tagen sind die verschiedenen Entwicklungsstadien durchlaufen und die fertigen Marienkäfer werden zu sehen sein. Zu dem Projekt gibt es spezielle Bücher für Kindern, die den Prozess beschreiben.

Der Tisch mit den Büchern und dem Anschauungsmaterial steht direkt hinter der Eingangstür der Kindertagesstätte und kann auch durch die Glasscheibe gesehen werden.

Bettina Langer,
Katholische Kindertagesstätte





© Alle Bilder
Maria Himmelfahrt

Aus der Gemeinde

Gemeindefest am 22.06.2024

Mit der Vorabendmesse, die um 18:00 Uhr am 22. Juni 2024 beginnt, feiern wir im Pfarrgarten unser Gemeindefest. Mit diesem Fest möchten wir auch unsere langjährige Gemeindeferentin Kornelia Schattner verabschieden.

Neue Pfarrsekretärin, wir sagen Willkommen



Seit April verstärkt Frau Kessler das Team der Pfarrsekretärinnen im Pfarrbüro. Wir wünschen Ihr eine gute Zeit in unserer Gemeinde.

Einladung zur Gründungsveranstaltung der neuen Katholischen Region Taunus

Bischof Dr. Georg Bätzing eröffnet feierlich die Katholische Region Taunus am Freitag, 7. Juni 2024, um 18 Uhr in der Stadthalle Hofheim, Chinonplatz 4. Gemeinsam mit den Menschen der Region möchte Bischof Bätzing diesen Tag begehen, um die Botschaft der Region „Kirche geht auf alle Menschen zu“ erlebbar zu machen. Die gottesdienstliche Feier nimmt die inhaltliche Ausrichtung der Region „gemeinsam – nachhaltig – gerecht auf Grundlage von Glauben und Spiritualität“ auf.

Herzlich eingeladen sind alle Pfarreimitglieder der neun Pfarreien in der Region. Im Rahmen der Feier wird die neu gewählte Regionalleitung eingeführt sowie der Vorstand des Regionalsynodalarats vorgestellt. Nach der gottesdienstlichen Feier und dem Festakt

sind alle noch zu einem bunten Fest der Begegnung und zu einer Talkrunde mit kurzen Grußworten eingeladen. Dazu gibt es einen Imbiss.

Seniorenachmittag am Mittwoch, den 12. Juni

Das Team des Seniorenachmittags lädt herzlich zu einem Treffen bei Kaffee und Kuchen ein. Der Beginn ist um 15 Uhr im Großen Saal des Gemeindezentrums

in der Brahmstraße 12. Vertraute Gesichter und neue Besucher sind herzlich willkommen.

Wortgottesdienst am Samstag, den 29.6.2024 18:00 Uhr

Aus unserer Gemeinde gestalten mehrere Mitglieder den Wortgottesdienst am Samstag, den 29.06.2024 18:00 Uhr. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Gottesdienste in der Pfarrei St. Teresa im Juni 2024

Die ausführliche Gottesdienstordnung finden Sie im Wochenplan (<https://www.st-teresa-am-main.de>) / Ma Hi = Maria Himmelfahrt, Weillbach; St. Ka. = Sankt Katharina, Wicker; St. Ga. = Sankt Gallus, Flörsheim; St. Jo. = St. Josef, Flörsheim; St. Pe&Pa = Sankt Peter & Paul, Hochheim; St. Bo. = Sankt Bonifatius, Hochheim / Ö = Ökumenischer Gottesdienst, W = Wortgottesdienst)

2024	Ma Hi	St. Ka.	St. Ga.	St. Jo.	St. Pe&Pa	St. Bo.
Sa 01.6.	18:00				18:00	
So 02.6.		10:30	10:30	9:00	18:30	10:30
Mo 03.6.						
Di 04.6.			19:00			19:00
Mi 05.6.	8:00	18:00				19:00
Do 06.6.				19:00	9:00	
Fr 07.6.					19:30 Ö	
Sa 08.6.		18:00				18:00
So 09.6.	10:30		10:30	9:00	10:30 & 18:30	9:00
Mo 10.6.						
Di 11.6.			19:00			19:00
Mi 12.6.	8:00	18:00				
Do 13.6.				19:00	9:00	
Fr 14.6.						10:00
Sa 15.6.	18:00				18:00	
So 16.6.		10:30	10:30	9:00	18:30	10:30
Mo 17.6.						
Di 18.6.			19:00			19:00
Mi 19.6.	8:00	18:00				
Do 20.6.				19:00	9:00	
Fr 21.6.						10:00
Sa 22.6.	18:00					18:00
So 23.6.		10:30	10:30	9:00	10:30 & 18:30	9:00
Mo 24.6.						
Di 25.6.			19:00			19:00
Mi 26.6.	8:00	18:00				
Do 27.6.				19:00	9:00	
Fr 28.6.						10:00
Sa 29.6.	18:00 W				18:00	
So 30.6.		10:30	9:00	10:30	18:30	10:30

Termine im Juni 2024

Gremien des Kirchorts und der Pfarrei

Mittwoch, den 5.6.24	20:00 Uhr	Treffen Vorstand Ortsausschuss
Mittwoch, den 12.6.24	20:00 Uhr	Treffen Ortsausschuss
Donnerstag, den 13.6.24	19:30 Uhr	Treffen des Pfarrgemeinderates im Gemeindezentrum von St. Gallus

Bücherei „Der Lesebär“

Mittwochs,	14:30 Uhr bis 17:00 Uhr	Öffnungszeiten der Bücherei „Der Lesebär“ im Gemeindezentrum
------------	-------------------------	--

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bücherei auf der Internetseite unserer Pfarrei – www.kath-kirche-floersheim.de

Ministranten

Freitag, den 21.6.24	19:00 Uhr	Treffen des Mini-Teams
----------------------	-----------	------------------------

Treffen der Senioren

Mittwoch, den 12.6.24	15:00 Uhr	Großer Saal Gemeindezentrum
-----------------------	-----------	-----------------------------

Spiel ohne Grenzen

Freitag, den 19.6.24	20:00 Uhr	Offenes Treffen für alle, die Freude an Karten- und Gruppenspielen haben. Veranstalter ist der Deutsch-Ausländische Freundeskreis von Maria Himmelfahrt. Wir freuen uns auf Einheimische und Zugereiste.
----------------------	-----------	--

Redaktion und Konzeption „Miteinander“

Mittwoch, den 19.6.24

Abgabeschluss für das Juli Heft. Termine und Artikel, die veröffentlicht werden sollen, bitte bis dahin an Marita Brose
brose.marita@googlemail.com.

Donnerstag, den 20.6.24 16:00 Uhr

Redaktionssitzung im Gemeindezentrum Maria Himmelfahrt.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Donnerstags von 15:00 -18:00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten ist Gemeindefereferentin Kornelia Schattner unter der Nummer des Pfarrbüros Maria Himmelfahrt, Tel. 33927 zu erreichen.

Neue Telefonnummer für das Pfarrbüro in Flörsheim 54 666-0

Herausgeber

Katholische Pfarrgemeinde St. Teresa am Main
Gemeinde Maria Himmelfahrt

Frankfurter Straße 36

65439 Flörsheim-Weilbach

Telefon: 06145 / 3 39 27
Telefon Zentrales Pfarrbüro: 06145 / 54 666-0

Telefax: 0 61 45/ 99 01 45

E-mail: weilbach@kath-kirche-floersheim.de

Web www.kath-kirche-floersheim.de

**Nothandly für Krankensalbung und Sterbefälle
01573 5665765**

© Katholische Pfarrgemeinde St. Teresa am Main
Alle Rechte vorbehalten

Miteinander

Marita Brose

Alexandra Dörhöfer

Dr. Ludwig Kuhlmann

Roswitha Majura

Renate Müller-Balzarek

Angelika Remsperger

Website Miteinander

Dr. Ludwig Kuhlmann